

Trollkatzentisch: Einige ausgelagerte Kommentare zu „Festival du Racisme in Fulda“

<http://www.noahsow.de/blog/2011/10/27/festival-du-racisme-in-fulda/>

Stand: 31.10.2011 18:20

Dies ist der Mittelweg zwischen der Abbildung von Abwehrkommentaren und einem safe space in meinem eigenen Blog. Weder will ich, dass es sich im Blog um Befindlichkeiten oder biografische Exkurse von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft dreht, noch will ich das Ausmaß der Abwehr verdecken, noch will ich PoC beim Lesen der Blog-Kommentare unerwartet schlechte Laune machen. Daher habe ich diese Kommentare jetzt nach dem Vorbild von Hatr.org in dieses Dokument ausgelagert.

Ich finde es wichtig, das Ausmaß der Borniertheit und Frechheit sichtbar zu machen, aber eben nicht in meinem unmittelbaren Blograum, im worst case sogar versehentlich, sondern eben am Katzentisch mit der „ich habe wirklich lust, viel Scheiße zu lesen“-Schwelle. Alle Kommentare wurden zum öffentlichen Posten eingereicht.

Hier sind sie, so wie sie auch online erscheinen würden (in einem Paralleluniversum). Reihenfolge allerdings: von hinten/unten (ältere Kommentare) nach vorn/oben (neue Kommentare). Ich werde das Ding ab und zu mal aktualisieren, und das dann **im Blogkommentar** <http://bit.ly/tUVWPo> **updaten**. Viel ist allerdings nicht mehr hinzuzufügen...

Nachhilfe gibt's in den Kommentaren, die im Blog freigeschaltet sind.

Jules

ES KOTZT MICH AN!!

Es ist mehr als armseelig, eine solch rassistische Lampe bei einer Lesung einer Antira-Autorin in diesem Raum stehen zu haben, oder überhaupt da stehen zu haben...

...noch schlimmer ist es aber, dass man sich dessen gar nicht bewusst zu sein scheint.

Was ich aber genau so schlimm finde ist, dass hier weiße diskriminiert werden, unter anderem von Noah Sow selbst!

Rassismus ist schlimm, egal von welcher Seite!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Und manch einer, der sich über den Rassismus von den "Weißen" hier aufregt, tut dies auch auf eine äußerst rassistische Art und Weise...

...traurig traurig!

Paula

[Empowerment und Widerstand bei Versklavungsromantik = unnatürlich.]

uff...was für eine krasse Diskussion. Bin wohl auch ein PoC wie ich hier gerade erfahren habe. Hört sich an wie ne schlimme Krankheit. Wenn man das alles liest, scheinen wir sehr weit davon entfernt zu sein einen natürlichen Umgang miteinander zu finden. Und zwar beide Seiten.

lina

[„weißsein markieren = abwerten“. Da sieht mensch, wie panisch schon die Aussicht auf einen Mimiprivilegienverlust macht. Man beachte die vorherrschende Grundhaltung vieler Kommentierenden, „natürlich“ qualifiziert zu sein, und nicht etwa aufgrund von erworbener Qualifikation. Das wird auch Supremacy genannt.]

Es ist wirklich traurig zu lesen, dass Sie einerseits gegen Rassismus kämpfen und auf der anderen Seite selbst sehr abwertend über weiße reden oder Berichten.
Was sollen Sätze wie: Eine weiße holte mich ab??
oder in einem weißen Raum???
Es tut nichts zur Sache!!!
Schon einmal was von Diversity gehört????? Wenn man schon gegen Rassismus kämpft dann doch bitte auf allen Ebenen!!!!
Das ist wirklich lächerlich!!!!
Und es fehlt irgendwie allen Parteien an Professionalität, sei es dem Cafe oder der Autorin selbst!!! Und gerade von Ihr, hätten ich und viele andere definitiv mehr erwartet!!!

Fox

Mich packt das Grauen wenn ich daran denke, dass Berufsempörte und -diskriminierte mit Wörtern wie "kontextualisieren", "Bild nicht gewaltfrei" und ähnlichen aufgeblähten Nullnummern ihren Lebensunterhalt verdienen. Wo ist ein Sokal wenn man ihn braucht?

Genau wegen solch leistungsscheuem Gelichter geht das Land vor die Hunde (und wegen kulturfremder Einwanderung = Umvolkung). Wer sich aufgrund seiner Hautfarbe diskriminiert fühlt sollte erwägen, an einen Ort zu ziehen, wo er als Neger nicht auffällt: Afrika.

bobsaid

[Anm: ja, lasst uns viel mehr darüber reden, was diesem privilege-denying planlosen Weißen weh tut.]

Ein Herr Marley sang einmal: "until the colour of a mans skin is of no more significance than the color of his eyes"...

Mir tut es weh, hier in jedem zweiten Satz die Klassifizierung "weiß" lesen zu müssen. Dies beschädigt ganz außerordentlich das wichtige Anliegen Antirassismus.

X.

[Anm: aus einer Laune heraus: Täter-Opfer-Umkehr-blablabla heul blablabla]

Am heutigen Abend den 27. Oktober begab ich mich mehr aus einer Laune heraus zu einer Abendvorstellung über das Thema Alltagsrassismus. Nicht mein erstes mal! dazu gleich mehr. Bei meiner Ankunft musste ich feststellen, dass Noah Sow bereits abgereist war. Ihre Abreise geschah weil es eine schwarze Statue innerhalb des Veranstaltungsortes gab, die nach ihrer

Meinung Alltagsrassismus darstelle. Aus persönlichen verletzten Gefühlen entschied sie sich deswegen keine Vorlesung zu veranstalten.

So weit zur Szenerie, aber warte sind wir jetzt alle etwa rassistisch? weil wir eine längst übersehene Statue nicht gesehen haben? es ist und bleibt wie es ist, der Weiße ist und bleibt Rassistisch er kann es drehen und wenden wie er will, denn alleine nur die Tatsache anzusprechen, nur die richtige Wortwahl zu treffen kann zur eigenen Rassismus Falle führen in der man ganz schnell tief steckt und nicht mehr herauskommt. Es ist nicht die erste Vorlesung der Frau Sow die ich besuchte. Die erste lebte von regelrechten Wuteskapaden über die täglichen Rassistischen Attacken gegen die schwarz-farbigen Deutschen, upps sehen sie ich bin Rassist ich habe es getan schwarz und farbig und Deutsch in einem Satz! Würde ich „Weiß“ auch mit einem Deutschen in Verbindung bringen? Nein! Das würde ich nicht! Ich bin also Rassist! Gut auf Grundlage dessen das ich Rassist bin können wir dann mal beginnen uns über Rassismus zu unterhalten, denn ohne einen Rassisten im Raum macht es halb soviel Spaß über Rassismus zu reden, nur das ich mich bereits so fühle als müsse ich mich von innen her reinigen denn in mir brennt das Feuer des unwissenden Rassisten, dessen ketzerischen Redewendungen ein Klima der Feindschaft entstehen lässt! Nun ja gestärkt über meine neue Selbsterkenntnis soll ich mich also in diesem Still sensibilisieren lassen! Nun es dreht und wendet sich wie man will über den Tag, man bleibt ein Rassist. Dem ein oder anderen bereitet es auch noch Freude am Ende des Tages sich der selbsterkorenen Inquisition gestellt zu haben und nun das wahre Feuer im Herzen lodern zu wissen. Ich bitte sie kann so Dialog entstehen? kann dies ein Fundament einer Unterhaltung sein? Ein Fundament welches mit Anklage beginnt und mit Abwehr weiterführt? Soviel zu meinem ersten Erlebnis mit Frau Sows Geistreichen Rassismus Wutdeklarationen. Nun heute kam es erst gar nicht soweit Frau Sow empfand es nicht würdens einen Raum zu betreten wo eine Schwarzafrikanische Frau einen Kerzenständer hielt, Oh Schande, ich hab es wieder getan! Ich bin Rassist! Nein Frau Sow machte es viel klüger als sonst, sie verschwand sofort wieder. Einen Raum voller Rassisten? Nein denen konnte man nicht mehr helfen. Als denkwürdigen Abschied machte sie sich auf und davon. Was blieb sind lange Gesichter mit der Gewissheit als Rassist sterben zu müssen!

Liebe Mitmenschen, brauchen wir so etwas? Ist das Thema nicht vielleicht ernst genug um es in dieser dilettantischen Form der Repressiven Umerzierung zu gestalten. Es grüßt die DDR, Nein! denn liebe Frau Sow wir leben in einer Demokratischen Rechts verankerten Gesellschaft die sich als einer der höchsten Rechte die freie Meinungsäußerung auf den Fahnen geschrieben hat. Dabei sollten sie nicht vergessen das Dogmen seien sie politischer, kultureller, wissenschaftlicher, religiöser oder sozialer Natur in der freien Meinungsäußerung nichts verloren haben, sie bedienen sich ihre zahlreich! Es kann und darf nicht sein das Kunst in dieser Art von ihnen stilisiert wird und als rassistisches Motiv gewertet und darauf reduziert wird. Das die Kunst und was sie darstellt durchaus persönliche Gefühle von Menschen verletzen kann, ist mir klar, erklärt aber nicht das was sie hinterlassen haben nämlich einen Selbstzweifel der perfiden Art, der nur daraus bestand die Leute als Rassisten zu pauschalisieren. Dialog und Bedürfnisse der Menschen sind verschiedener Natur wissen sie? Sie sind selten konform. Die Skulptur einer schwarzen Frau die einen Kerzenständer trägt gehört eben nicht zu einer Diffamierung sie ist ein Zeichen einer freien künstlerischen Gestaltung deren Zweck nicht die Diffamierung oder Entwertung der Personengruppe darstellt sondern es gehört zur freien Gestalterischen Kunst, die durch die Grundrechte und den Menschenrechten gesichert wird. Wozu Künstlerische Repression führen kann sehen sie an einem prägnanten krassen Beispiel, den Bücherverbrennungen der Nazis im 3. Reich, es gibt viele mehr. Doch in einer Aktion des Abzugs und der hinterlassenen Verwirrung mit der pauschalisierenden Botschaft ihr seid alle rassistisch, da ihr rassistisch motivierte Skulpturen aufstellt ist eine Opfermentalität die mit dem Zeigefinger pointiert auf die anderen gerichtet zu gar nichts führt. Denn in was für einer Gesellschaft leben wir, wo wir uns unserer erkämpften persönlichen freien Künstlerischen Gestaltung schämen müssen? Kunst und Politik und die Partizipation an beiden ist eine Sache des offenen Dialoges. Frei in ihrer Gestaltung und Frei in ihrer Aussage. Eine Kultur des Dialoges muss damit fertig werden Andersartigkeit sowohl im negativen wie auch positiven zu akzeptieren und zu diskutieren. Ein anderes gewiss ähnliches mit parallelen behaftetes Beispiel ist die Mohammed Karikatur, die 2005 zu Protesten in Islamischen Ländern führte. Eine Kultur die sich selbst über die freie Meinungsäußerung legitimiert muss soviel kulturelles Selbstbewusstsein besitzen zu seinen kulturellen Normen zu stehen und sie im Falle auch verstehen sie zu verteidigen und zu ihnen zu stehen, durch Drohung und Einschüchterung und durch Wut auf die vermeintlich so anderen die sie durch ihre Pauschalisierungen mit beschwören entsteht ein Klima des unverstandenen, welches sie so sicherlich auch nicht wollen. Das wie in diesem Falle die Statue Alltagsrassismus festige und verankere durch die Symbolträchtige Stellung der Schwarzen Frau ist eine persönliche subjektive Betrachtung die sicherlich nicht ansatzweise durch diese militante Art der Zeigefingermentalität und "IHR" seid rassistisch zu lösen ist. Denn die Symbolik dient in diesem Falle nicht der Wiedererkennung einer Gesinnung oder einer Meinung. Denn wie in diesem Falle war die Statue nicht darauf ausgerichtet eine Ideologie zu verankern oder zu vertreten. Doch was bleibt ist die traurige Erkenntnis Schwarz/Weiß JA Für Frau Sow ist das Alltag in ihrer Hasserfüllten Schwarz Weiß Gedankenwelt in der die Grauen oder gar hellen Farben nur in eine Sackgasse des Rassismus führen. Traurig aber wahr!

Christof Jens

[weiß aber auch sowas von bescheid. Also, schon allein vom Ding her.]

Die Debatte wird leider vollkommen falsch geführt.

Erstens, sind wir alle latent rassistisch bzw. mit Vorurteilen behaftet. Das liegt leider an unseren recht primitiven kognitiven Fähigkeiten und dem Umstand, dass unser Gehirn alles für uns zusammenfasst, um Energie zu sparen und uns vor Reizüberflutung zu bewahren (Komplexitätsreduktion). Diese Vereinfachung unserer Weltsicht führt dazu, dass wir Hautfarben, Subkulturen, etc. mit Vorurteilen bzw. Stereotypen ausstatten. Bei Ihnen, Frau Sow, scheint es zumindest mal das Vorurteil zu sein, dass Sie die Organisatoren als ignorant oder unwissend einstufen. Bitte korrigieren sie mich wenn ich falsch liege, aber in Ihrem Beitrag dokumentieren Sie das, indem Sie das Mädchen, dass Sie begrüßt hat Ihrerseits als Stereotyp darstellen, ohne dass Sie sich einen tieferen Eindruck von ihr machen konnten. Bei mir ist es auch oft so, dass ich mir hin und wieder bewusst machen muss, dass der oder die Menschen, denen ich gegenüberstehe anders sind als ich sie einschätze. Ganz zu schweigen von den Momenten in denen mir das vollkommen unbewusst ist.

Gerade dieses Unbewusstsein ist jedoch das zweite große Problem. In der interkulturellen Interaktion gibt es zwei wichtige Aspekte: 'cultural sensitivity' und 'cultural awareness'. Um kulturell sensibel zu sein, muss mir aber erst mal bewusst sein, nicht nur, dass mein Gegenüber anders ist, sondern auch, dass er die Welt vollkommen anders wahrnimmt. Um ein sehr überspitztes Beispiel zu bringen: Es könnte sein, dass jemand zu einer ähnlichen Lesung eingeladen wird, jedoch die Veranstaltung verlässt, weil er oder sie auf einem grünen Stuhl platznehmen soll. Während sich die Organisatoren verwirrt ansehen, schreibt der oder die Betroffene in ihrem Blog später, dass man ihn oder sie zwingen wollte auf einem grünen Stuhl platzzunehmen, obwohl doch jeder wissen müsste, dass er oder sie auf einem grünen Stuhl gefoltert wurde. Beide Fälle, der aktuelle und der fiktive sind identisch in der Hinsicht, dass unterschiedliche Menschen den Dingen (also Stuhl oder Lampe) unterschiedliche Symbolik geben (Symbolischer Interaktionismus). Wir können allerdings weder voraussetzen, dass unser Gegenüber um die Symbolik, die Sie oder ich einem Gegenstand geben, weiß, noch dass das unserem Gegenüber das auch bewusst ist, noch, dass dem Objekt das gleiche Gewicht eingeräumt wird. Im Fall im Café Chaos kann man zwar voraussetzen, dass das gleiche Vorwissen vorhanden war, jedoch nicht unbedingt das gleiche Bewusstsein und auch nicht die gleich schwere Bedeutung. Ihr Bewusstsein, Frau Sow, ist in dieser Thematik um ein Vielfaches ausgeprägter als das der Organisatoren und das können Sie denen auch vorwerfen. Nicht jedoch, dass sie rassistisch sind oder ignorant sind. Ignoranz ist bewusstes Handeln und das war hier einfach nicht der Fall. Von dem, was ich bisher gehört habe, stand diese Lampe dort schon seit längerem, ohne dass sie jemandem bewusst aufgefallen ist. Sonst hätte man sie ja schon früher weggeräumt.

Das letzte, was ich ansprechen möchte ist der mangelhafte Umgang mit dem Vorfall. Ich kann nachvollziehen, dass Sie das Café verlassen haben und den Vortrag abgesagt haben. Ich weiß nicht, wie ich reagiert hätte. Trotzdem ist die Art und Weise wie hier mit dem Problem umgegangen wird ausgesprochen kontraproduktiv. Und zwar nicht kontraproduktiv im Sinne von "das hat nichts gebracht", sondern im Sinne von "das hat mehr kaputt gemacht als es gebracht hat". Zum einen war durch das Verlassen der Veranstaltung kein Dialog möglich. Weder um die Anwesenden richtig aufzuklären, noch um Ihre Vorurteile aufzulösen. Zum anderen wurde hier von keinem Kritiker der richtige Ton getroffen. Wenn ich meinen Gegenüber von der Richtigkeit meiner Sache überzeugen will, darf ich ihn oder sie nicht auf persönlicher Ebene kritisieren, egal wie falsch oder beleidigend er oder sie ist (Social Judgement Theory). Konstruktive Kritik funktioniert und ist auch nicht persönlich, kam in dieser Debatte allerdings auch nicht vor. Stattdessen kam man vom eigentlichen Thema ab und fing an denen, die die Lampe nicht beachtet haben Vorsatz, Arroganz und Ignoranz vorzuwerfen, oder "noch nicht soweit" zu sein. Mich moralisch über den anderen zu erheben und mit dem Zeigefinger herabzuzeigen überzeugt niemanden, sondern sorgt dafür, dass mein Gegenüber sich in seiner Defensivrolle verkriecht (Ego-Involvement).

Wir dürfen nicht vergessen, dass das alles im Rahmen einer antirassistischen Veranstaltung passiert ist, der Wille richtig zu agieren also vorhanden war. Der Umgang mit dem Thema hat jedoch vom eigentlichen Thema Antirassismus abgelenkt und landete bei Schuldzuweisungen über persönliche Schwächen und Unzulänglichkeiten. Schade eigentlich.

Freundliche Grüße,
Christof Jens

Wanky McFappenheim

Also, ich persönlich kann diese ganze Panikmache nicht verstehen. Ich finde die Lampe nicht besonders schön, aber was hat das mit Rassismus zu tun? Ist nun jede Lampe einer weißen Frau im Dirndl antiweißer Rassismus? Werde mir nun ein paar Neger pornos anschauen.

Maximilian Steinhoff

Yo!

Also ich finde das mit der Lampe echt nicht so heavy!
Ich persönlich kenne auch ein paar PoC und die haben auch nicht dagegen, wenn man sie "Neger" nennt. Grüße vom Pozzboy!

nik

[Anm: [white whine](#)]

Wie auch immer man den Rest bewertet – die hatr-Bemerkungen auf ausgewählte Kommentare finde ich einfach nur daneben.

blackspear

[Anm: [weisseh Mann volle bescheid weisseh](#)]

Lieber ein Statement zu machen, anstatt die selbst angenommene Rolle der bildenden Aufklärerin zu erfüllen, halte ich für unglücklich. Der Affront ist nachvollziehbarer, aber wo Bildung nötiger ist, als zunächst gedacht, ist die Reaktion noch unpassender. Aber hey. Immerhin Theater gemacht und die (wohlwollende) Sau durchs Dorf getrieben.

abc

[Anm: [Dieser Nazi hat neben dem Konzept „Dein und Mein“ auch das Wort „Einladung“ nicht verstanden](#)]

"You're being racist!"

In summary: No, you don't have the right to come to my country, take over my culture, and abuse my girls. This isn't a free-for-all and it isn't a privilege park. It's my space on the world and I have every right to set the atmosphere. There are plenty of other places on the world for you to express yourself. Go to those other places and stay away from here. If you won't do so voluntarily, I'll do it for you.

Anonymous

[[Dauerbrenner in Vorzeigedenial](#)]

Nochmal ich, ich habe in diesem lächerlichen "Ich muss meine labileren PoC-Freunde vorm Lesen der Kommentare schützen, deshalb müssen sie in eine externe Datei"-Word-File deinen Kommentar zu meinem Blogkommentar gelesen:

"die offenen Rassisten sind mir übrigens lieber als die pseudo-Antiras. Nur, was die in antirassistischen Blogs wollen, ist unklar. Etwa ein Souvenir vom Katzentisch"

Nein. Ich bin kein Rassist. Ganz im Gegenteil. Trotzdem finde ich, dass ein einfacher Bürger/Blogleser dir nichts schuldig ist außer einen vorurteilsfreien Umgang. Du hast Probleme mit rassistischen Mitbürgern? Okay, melde dich bei lokalen Politikern und fordere Aufklärungskampagnen. Oder mach Lesungen von irgendwas, "Edutainment". Versuch Leute zu finden, die dich unterstützen, sei es weil sie weltoffene, nicht-rassistische "Weiße" sind oder andere PoC. Aber erwarte nicht von mir dass ich mich ungefragt engagiere. Obdachlosen-Hilfsgruppen, Verbände von Minderheitsreligionen, Homo-/Transsexuellen-Organisationen und alles was sonst noch so Anerkennung braucht erwarten das auch nicht von mir. Sie fragen mich höflich. Sie drücken mir keinen "Weißer Untermensch"-Stempel auf.

Aber um nicht-rassistische Gleichbehandlung geht es hier gar nicht, du versuchst es ja nicht mal. Du scheinst verschlossen und radikal antiweiß zu sein und kein Interesse an Konfliktlösung zu haben.

Hallo

Bitte erklärt diesen Menschen, was ihr Problem ist

Vielleicht es auch einfach Ihr Problem?

Jaja, die Mehrheit. Ist grausam. Aber sie ist nun mal die Mehrheit. Kommen Sie damit klar. Sie SIND kein Opfer: Sie machen sich zu einem.

Anonymous

[Anm.: die offenen Rassisten sind mir übrigens lieber als die pseudo-Antiras. Nur, was die in antirassistischen Blogs wollen, ist unklar. Etwa ein Souvenir vom Katzentisch?]

Nils: Nein, Weiße haben nicht die erwähnte Pflicht und Verantwortung. Ich sehe nicht ein, warum ich mich politisch für — ich bin mal ganz diplomatisch und unterwerfe mich eurer Nomenklatur, auch wenn viele "PoC" sich wahrscheinlich gar nicht so nennen, die Mehrheit sogar — PoC einsetzen soll. Dafür Zeit opfern, meinen persönliche Freizeit. Ich muss gar nichts. Politik und Exekutive, die muss. Die muss Verstöße gegen Menschenrechte (etc.) ahnden und im Idealfall auch verhindern. Der gemeine Internetsurfer hat nichtmal die Pflicht ein guter Mensch zu sein und wenn er doch einer sein will, reicht ein gesunder Menschenverstand. Auf das Grundwissen durch Bücher und Artikel, auf das man hier so erpicht ist, kann man als nicht antirassistisch aktiver Mensch gerne verzichten.

tutnichtsursache

der mensch stammt vom affen ab denkt ma drüber nach !

Kleiner Drei

Kranke Affen!

colorblind

[Anm.: Das ist die Veranstalterin einer Lesung meines Buches im Rahmen des „Festival contre le racisme“.

„Ich brauche keinen einzigen der Links in den Kommentaren zu white privilege zu lesen, bewege mich argumentativ in NPD-Nähe, weiß alles besser obwohl ich null Ahnung habe und will trotzdem ernstgenommen werden!“ Finden Sie den Fehler.]

"People of Colour haben ein Recht darauf, Rassismus nicht ausgesetzt zu sein." – dieses recht haben alle menschen

"das alles liegt in der Verantwortung von uns weißen."

aha? tut mir leid, aber ich ziehe keine konsequenzen aus umständen auf die ich kein einfluss hatte. das soll nicht heißen, dass ich nicht gewillt bin mich jederzeit gegen rassismus einzusetzen, ich seh da nur keinen zusammenhang mit meiner hautfarbe.

colorblind

[Anm.: und die Ahnungslosigkeit und Verwirrung wird konsequent und absolut schamfrei ausperforiert.]

@kiturak

die 'laien' sehen doch garnichts anders. alle stimmen der expertin zu, diskutiert wird nur ihre reaktion.

@philipp

es ist mir durchaus bewusst, dass 'schwarz' und 'weiss' als nicht PC angesehen werden, nur teile ich diese ansicht nicht. genau wie meine 'poc' freunde finde ich es unnötig begriffe wie 'schwarz' durch 'pc' begriffe zu ersetzen. sie würden mich auslachen und von 'deutschen schuldkomplexen' reden wenn ich ihnen mit 'poc', 'migrationshintergrund', o.ä. kommen würde. allerdings würde ich es respektieren, wenn ein individuum die bezeichnung 'poc' bevorzugt, mir ist nur noch keins begegnet.

die möglichkeit sich mit dem thema auseinanderzusetzen begrenzt sich übrigens nicht auf lesen.

@andreas/momorulez

"Schuldzuweisung auf die PoC"???

"Andeutungen im Kommentar enthalten, PoC seien die wahren Rassisten"???

imaginärer subtext?

Waszum F.

[Anm.: wer diesen Comment versteht, hat ein von Lothar von Trotha handsigniertes Buch gewonnen!]

BABY ALARM BABY ALARM

Haben Wörter denn keine Bedeutung mehr? Gewalt sieht ganz anders aus. Sie sollten sich lieber um echte Gewalt kümmern als kindische Internetdramas über unbedeutende Symbole zu führen. UN-GLAUB-LICH.

Und die armen weißen verstörten Studenten werfen sich nun ganz verwirrt in den Dreck für Sie! Werden Sie doch bitte erwachsen.

Gürcan

Noah, ist PoC-Sein die Bühne für Deine Selbstinszenierung? Es ist widerlich Sätze wie "weisse Dummheit" zu lesen, weil es die gleiche rassistische Scheiße ist. Und es gibt Menschen, die damit Geld verdienen, weil sie die ganze postkoloniale

Sprache zu ihrer eigenen Sache machen und es Gegenkultur nennen. Schlimm ist auch die faschistoide Zensur gegenteiliger Meinungen. "Das" ist wahrlich "ekelerregend".

[Anm.: nein, du Dummkopf. Es ist nicht "Zensur" wenn du in meinem eigenen Wohnzimmer nicht auf meinen eigenen Teppich kotzen darfst. Und mit Faschismusvergleichen nur weil Dein PBV-Geheule in diesem Raum nicht besonders viel Anklang findet, hältst du besser mal die Backen, du geschichtsblinder übergriffiger Depp.

<http://blog.derbraunemob.info/2010/05/16/das-ist-doch-zensur/>

"You're censoring me/suppressing my right to free speech!"

In summary: No, you don't have the right to come to my blog, take over my discussion, and abuse my guests. This isn't a free-for-all and it isn't a privilege park. It's my space on the Internet and I have every right to set the atmosphere. There are plenty of other places on the 'net for you to express yourself. Go to those other places and stay away from here. If you won't do so voluntarily, I'll do it for you.

Ps: es ist nicht "die gleiche rassistische Scheiße", weil das nicht geht, weil Rassismus eine Machtstruktur ist und ungleiche Machtstrukturen nicht umgedreht werden können. Grundlagen lernen, Pöbeln erst danach. Am besten woanders, denn hier wird auch der dir vorbehaltene Trollkatzentisch bald eingeklapppt.]

Bernadette Liefert

Hallo,

wo kann man so eine Lampe kaufen?

Lieben Gruß
Bernadette

[Anm.: im Kolonialwarenladen, gleich neben der white supremacy und der Versklavung-und-Völkermord-Verharmlosung]

Adolfo Hitleres

Mega-affektierte Afro-Germanin.

colorblind

[Anm.: die Veranstalterin herself. Frech-White-Ahnungslos-Award 2011]

liebe frau sow,

bei allem respekt gegenüber ihrer arbeit: ihre arroganz hätten sie sich sparen können. ich wusste bis eben auch nicht was PoC bedeutet, obwohl ich mich mit der thematik seit jahren auseinandersetze... ehrlich gesagt halte ich von dieser übertriebenen PC'ness auch nichts. wenn 'schwarz' nicht PC ist ist es wohl auch nicht PC die organisatorin als 'weiss' zu bezeichnen. inwiefern war diese erwähnung der hautfarbe notwendig? als antira aktivistin sollte man von ihnen eigentlich erwarten können, dass die hautfarbe ihrer mitmenschen für sie keine rolle spielt.

ihre wut über die lampe kann ich vollkommen nachvollziehen, jedoch sollten deswegen keine pauschalisierenden schlüsse gezogen werden. ich denke vielen studenten der FH fulda geht es wie mir: hätte ich die lampe jemals bewusst wahrgenommen wäre ich empört gewesen. das habe ich jedoch nie... liegt das jetzt an mangelnder sensibilität gegenüber rassistischer symbolik oder daran, dass sich mein fokus eher auf gespräche mit kommilitonen und das leckere essen richtet? diese frage kann jeder für sich selbst beantworten, ich werde mir deswegen jedenfalls keinen (latenten) rassismus vorwerfen

(lassen).

Tim

Bei so wenig Fähigkeit zum Diskurs bleibt wohl nur zu sagen: Wer so gar nichts gelernt hat oder kann, verdient eben mit seinem Körper Geld. Früher hießen diese Leute Nutten, heute sind es scheinbar Schwarze. Viel Erfolg noch!

Ach ja, dein Benachrichtigungssystem bei neuen Kommentaren funktioniert übrigens nicht.

tutnichtsursache

Würden Sie alle Ihre Beiträge kritisch lesen würden Sie feststellen, dass sie von dem was Sie vorzugeben zu sein noch weit entfernt sind .

Jim Sanders

HYPERLINK "http://www.facebook.com/jimi.flix" [facebook.com/jimi.flix](https://www.facebook.com/jimi.flix)

[Anm: hat die Kolonialgeschichte verdrängt. Findet servilität wichtig. Weiß genau, was Rassismus ist]

An extreme reaction. No need to have gone "nuclear" on them. Seems this could have been a "teachable" moment for this audience. They would have learned a lot, quickly and effectively. But if one wants to find racism in every nook and cranny, one will. That's not to say it doesn't exist. It most definitely does. What's gonna be reaction when/if REAL/SERIOUS kick-ass racism is ever encountered? And how is that lamp "violent"? Metaphorically? Excuse me, but that's a hard one to wrap my head around? At worst, it might be considered in poor taste. Really poor taste. But certainly not violent...! At least in the normal/traditional sense of the word. That's all I have to say. Tchüssie, von Atlanta•USA!

Tim

[Anm.: Einstieg: Priceless!]

Also ich als jemand der latent an Rassismus interessiert ist wundere mich doch schon sehr. Da wird dem ohnehin marginalen Problem des Rassismus in Deutschland schon eine Plattform geboten und dann beschweren sich die entsprechenden Leute darüber dass irgendwelche selbst ausgedachten Kürzel nicht allgemein bekannt sind, und verlassen die Örtlichkeiten weil irgendwo eine Statue ist? Habt ihr sonst keine Probleme?

Da kann es ja nicht so schlimm um die Schwarzen in Deutschland stehen, wenn ihr es euch erlaubt so zu agieren. Wenn ich ein Anliegen habe dann bringe ich das auch vor wenn mir das Essen beim Empfang nicht schmeckt.

Das ganze hat ein bisschen was vom Feminismus, die machen sich auch regelmäßig in der Öffentlichkeit unverständlich. Nicht zuletzt mit dem dauernden _innen. Denkt mal darüber nach, wenn ihr das nächste Mal ernst genommen werden wollt. Mit solchen Aktionen profiliert ihr euch vielleicht bei anderen "POC"s, aber für Leute wie mich macht ihr euch lächerlich.

DerSozialarbeiter

[Anm.: Einstieg: ebenfalls Priceless! Distanzlosigkeit als Motto, mutig.]

(Anm.: Ich dutze Frau Sow, um dem ganzen Gespräch die Distanz zu nehmen)

Was ist an meinem Beitrag Satire? Ich meine es ernst, so wie ich es schreibe. Ich wollte dir einfach zeigen, wie die Sache aus meiner Sicht aussieht. Damit ein Dialog zustande kommen kann, ist es wichtig die andere Sichtweise zu verstehen. Eine Lampe halten ist für dich eine dienende Handlung, für andere kann es genauso gut eine positive Auslegung geben. Jemand, der den Raum erhellt, Wärme und Erkenntnis spendet. Eine Mutter, die den Weg durch das Dunkle aufzeigt. Ich kann auf dem Bild nicht erkennen, ob die Frau lächelt, aber ein goldener Gürtel ist wohl nicht die Kleidung einer Sklavin.

Die negative Auslegung kommt von dir und genau darum ging es mir in meinem Beitrag. Ich sehe die Lampe anders als du und, dass ist wichtig, ohne den Unterschied schwarz-weiß als solchen wahrzunehmen.

Mit allem Respekt vor der Vergangeheit ist es gefährlich, in einer Opferrolle zu bleiben, denn dadurch verändert sich nichts. Die Situation ist sehr emotional, deshalb ist es besser ein paar Stunden zu warten und dann nochmal darüber nachzudenken. Ich hoffe, ich konnte erklären wieso ich schreibe was ich schreibe, denn über das kalte Internet ist es manchmal schwer einen anderen Menschen richtig zu verstehe.

alex

Die so genannte "weiße" Antira, nur mal nebenbei, hat selber einen arabischen Migrationshintergrund!

Bernd

Wir, die antirassische KrautKanalKommune, haben dazu eine eigene Meinung, hier nachzulesen: [\[Anm.: Link gelöscht\]](#)

LG, Bernd :3

Malou

Liebe Frau Sow, mit Bestürzung lese ich ihre Anmerkung zu meinem Kommentar. Woher nehmen sie denn bitte das Wissen, dass ich weiß bin oder noch nie mit Rassismus konfrontiert wurde? Außerdem habe ich betont, was Rassismus für mich persönlich heißt. Traurig, dass Sie anderen Meinungen mit so viel Überheblichkeit begegnen.

Bernd

Das ist mit Abstand das lächerlichste was ich jemals gelesen habe. Danke dafür, wenn es jedoch ernst gemeint ist empfehle ich schnellstmöglich Hilfe aufzusuchen.

Gürcan

Eingereicht am **HYPERLINK** "<http://www.noahsow.de/blog/2011/10/27/festival-du-racisme-in-fulda/comment-page-1/>" \ "comment-2450" 28.10.2011 um 13:22

[Anm: braucht die Kommentare nicht zu lesen, sorgt sich vor allem um den Ruf der Stadt.

Ob die arme Stadt Fulda sich eigentlich gegen diese nachhaltige, zielgerichtete und grausame Hetzkampagne meines imperialistischen Großverlages zu wehren weiß? Nächstes mal xxxe ich die Orte rassistischer Kackscheiße natürlich aus, um allen, die Rassismus tradieren, noch weniger Umstände zu machen.]

Dieser literarisch intonierte und inszenierte Aufschrei einer selbstgerechten Eitelket surft auf der Welle einer gerechten Sache, und zwar einer Sache, die sich der Aufklärung und dem Kampf gegen allen Formen von Rassismus gewidmet hat. Dann aber verliert sie das Gleichgewicht, überschlägt sich und sauft ab, was die Verhältnismäßigkeit, Art und Weise von Noah Sow angeht. Hier hätte die Möglichkeit bestanden allen Anwesenden anhand eines konkreten Beispiels die symbolische Sprache des Entwürdigenden zu verdeutlichen.

Hier seht! Wir leben in bigotten Zuständen, sie durchdringen den Alltag subtil und derart wirkungsmächtig, dass selbst die Organisatoren bzw. die Person, die diese Statue dahin gestellt hat, mit Blindheit geschlagen scheinen, hätte sie beispielsweise rufen können. Und viele hätten sich an ihre Köpfe gegriffen, ein Schaudern wäre durch die Menge gegangen. Aber statt Augen zu öffnen, setzt sich die Diwa in den Zug und fährt ab. Es stinkt nach Moral Panic! Nach wildes, kindliches Getue, dass in seiner Art genauso dümmlich ist, wie der Gegenstand der Abreise. Nun kann zum Wolfsgeheul angestimmt werden. Auch hier funktionieren die gleichen Mechanismen wie ich oben schon lesen konnte, alles unter ein Kamm scheren und labeln, ettiketieren, abfertigen. Fulda ist sounsdo, die Hochschule blabla... Differenzierung? Fehl am Platz! Schade, eine gute Gelegenheit verpasst, sage ich nur dazu...

DerSozialarbeiter

[Anm: hat sich wirklich so genannt. Ist bisher der beste Satirebeitrag]

Eingereicht am 28.10.2011 um 13:06

Ist es nicht die größtmögliche Abwesenheit von Rassismus, wenn man die Unterschiede nicht mehr wahrnimmt? Bei der Figur einer weißen Frau oder eines weißen Mannes, die einen Kerzenständer halten, wäre es mir zum Beispiel auch nicht weiter aufgefallen. Frau Sow sieht das aus einer anderen Sichtweise und hat eine sehr nachvollziehbare Reaktion, allerdings sollte unser Nichtbeachten nicht als sorgloser Umgang mit dem Thema gewertet werden, sondern viel mehr als Zeichen, dass die Unterschiede schwarz-weiß für uns keine Rolle mehr spielen. Ich empfehle hier die South-Park-Episode zum Thema:
<http://www.southpark.de/alleEpisoden/408/>

Die ewig langen white-guilt-Kommentare auf dieser Seite verärgern mich, denn das ist die genau falsche Reaktion.

Damit werden wieder nur die Täter-Opfer-Verhältnisse gefestigt, dabei handelt es sich um ein Missverständnis in unserer gegenseitigen Wahrnehmung.

Es tut uns Leid, dass Sie den weiten Weg umsonst gefahren sind und das wir nichts aus Ihrem Buch gehört haben. Aber es ist nie zu spät für eine Versöhnung, denn die Welt braucht viel mehr Liebe.

Anna L.

[Anm: Ich nehm den ganzen Raum mit meiner Abwehr Abwehr Abwehr..... automatisches Besserwissen und das Wort "präventiv" nicht verstanden]

Entschuldigen sie, ich befürchte dass ich mit mindestens einer der folgenden Formulierungen in ein Fettnäpfchen treten werden. Besonders wenn ich die thementiefe der Vorkommentator_Innen betrachte, bestätigt das meine Befürchtung, denn leider kann ich diese nicht aufweisen. Trotzdem würde ich mich gerne äussern und bitte darum mir unwissentliche (mir ist bewusst, dass das vor Strafe nicht schützt) zu verzeihen.

Ich bin selber Studentin der Hochschule Fulda und seit einiger Zeit durch verschiedenste Projekte mit AStA verbunden, der hier und auf Twitter bereits als White Supremacy AStA bezeichnet wurde. Dieser AStA hat sich vor rund drei Monaten noch aus dreizehn Personen zusammengesetzt, vier von ihnen internationale Studierende aus Kamerun. Nicht das ich den AStA damit rühmen möchte, aber vermutlich sind das Faktoren, die nicht unbedingt öffentlich bekannt sind. Damit lag der PoC Anteil im AStA bei über 30% (ich hoffe das ist richtig geschätzt). Insgesamt besuchen nach vorliegenden Zahlen 889 Internationale Studierenden die HS Fulda, wovon 348 aus Afrika stammen, mit 201 bilden die Kameruner hier den höchsten Anteil. Bei einer Studienendenzahl von nunmehr etwa 6000 ist das ein beachtlicher Anteil. PoC gehören in Fulda zum Hochschulalltag dazu. (<http://www.hs-fulda.de/index.php?id=380>)

Selber habe ich mich nie als Rassistin gesehen, doch seid gestern und der Auseinandersetzung mit den Geschehnissen vermute ich, dass auch mein Verhalten an vielen Stellen Grund des Anstosses seien würde. Besonders Kommentare aus Buchrezensionen wie „Sie sind ein Rassist. Und wenn Sie noch so sehr glauben, keiner zu sein. Sie müssen einfach einer sein, weil man als weißer Mensch nur rassistisch sein kann. Und wenn Sie das jetzt empört zurückweisen, dann zeigt Ihre Empörung: dass Sie rassistisch sind.“ bestätigen mich in meiner Vermutung. Vermutlich bin ich in diesem Sinne eine Rassistin, weil ich weiss bin und in einem Land und mit den Werten dieses Aufgewachsen bin in dem die Weißen in der Mehrheit sind und dies auch meist offenen Leben. Aber ich habe mich nicht bewusst dazu entschieden an vielen Stellen kann ich nicht einmal was dafür und würde ich mich bewusst entscheiden, würde ich mich immer gegen Rassismus entscheiden.

Auch wenn ich mich auf Grund meiner weißen Hautfarbe nie in die Erlebnisse von PoC werde hineinversetzen oder verstehen können, weiss ich doch aus verschiedenen Ereignissen und Erzählungen aus erster Hand, dass der Alltag an der Hochschule und auch das Leben in Fuldas Probleme mit sich bringen, die häufig auch einen rassistischen Ursprung haben.

Probleme wie z.B. Sprachbarrieren, die ihnen negativ ausgelegt werden, Diskriminierungen durch Lehrende (falls ich hier besser hätte Rassismus hätte schreiben sollen Verzeihung, aber ich kenne in diesem Fall viele Schilderungen von Frauen aus den technischen Bereichen, die sehr ähnliches Verhalten von den Lehrenden erfahren) oder Schwierigkeiten bei Gruppenarbeiten Anschluss zu finden. Wobei die Probleme in einer sehr konservativen Stadt wie Fulda, für mich als Aussenstehende, teilweise noch schwerwiegender zu seine scheinen. An vielen Stelle wird Rassismus hier ganz offen sichtbar. Der AStA darf sich jedes Jahr wieder mir Menschen beschäftigen, die dunkelhäutige Menschen nicht als Mieter wollen. Am Donnerstag haben zwei Männer Frau S. (wie Noah Sow sie bereits abkürzte) erschreckende Beispiele aus ihrem Alltag geschildert, die bei mir als Weisse vollkommenes Unverständnis für das Verhalten meiner Mitmenschen erzeugen. Einige sehr praktische Probleme sind vom AStA angegangen worden, z.B. das Internationalen Studierenden der Studenteneuro (Begrüßungsgeld, wenn man sich in Fulda für sein Studium mit Erstwohnsitz meldet) vorenthalten wurde, wenn sich auf Grund eines DSH Kurses schon

ein Semester früher nach Deutschland gekommen sind.

Doch es scheint dem AStA klar zu sein, dass das Problem viel weiter geht. Vielleicht kommt daher auch die Motivation eine Rednerin zum Thema Rassismus einzuladen. Ich muss gestehen, wenn ich mir die Homepage und die Aktivitäten von Noah Sow anschau, wird mir nicht klar, dass sie ein bereits sensibilisiertes, gut informiertes Publikum (wie es hier teilweise vorher aufgezeichnet wurde) für ihre Lesungen erwartet. Im Gegenteil auch ich hätte durch Aktionen wie die „Edutainment Attacke!“ auch vermutet, dass sie zum Teil Basisarbeit leistet. Anscheinend sind die veranstaltenden Personen dem gleichen Irrtum aufgesessen, mir scheint, dass ist hier bisher sehr radikal betrachtet worden.

Natürlich ist der Standleuchter ein Fauxpas, der hätte nicht passieren dürfen. Das Geschenk einen aus dem Dienst scheidenden Professors hätte niemals so unbedacht unkommentiert einen Platz im Café Chaos finden dürfen. Trotzdem ist das von den Veranstalter grob fahrlässig, aber (zumindest lässt es die Dokumentation von Noah Sow vermuten) nicht aus böswilliger Absicht an seinem Platz belassen worden.

An dem Abend vor der geplanten Lesung von Noah Sow fand in den Räumlichkeiten ein Internationaler Abend zum Thema Kamerun statt. Dazu finden sich mittlerweile auch Bilder auf der AStA Homepage (Vorsicht die Lampe ist ebenfalls abgebildet) <http://asta.hs-fulda.org/startseite/bildergalerie/veranstaltungen/internationaler-abend/kamerun> . Ausser der Vorstellung von traditioneller Kleidung wurde mit einer Präsentation auch auf die Geschichte und Gebräuche in Kamerun eingegangen.

Natürlich macht so eine Veranstaltung einen Raum nicht weniger gewalttätig, trotzdem hat an diesem Abend und auch in Tagesbetrieb noch nie jemand der weissen wie dunkelhäutigen Gäste offizielle Anstoss an dem Standleuchter genommen. Auch wenn einer der Gäste am Donnerstag bemerkte, dass trotzdem er selber schwarz sein, er diese Darstellung eines Leuchenträgers immer nur als kitschige Kunst empfunden, wurde in der Diskussion nach Noah Sows Abreise deutlich, sobald eine einzige Person dich so sehr verletzt wird, dass sie den Raum wieder verlassen will, sich zu nichts anderem in der Lage fühlt, kann dies Figur nicht länger geduldet werden. Nicht, dass die Ansicht einer PoC die Figur verharmlosen soll, aber vielleicht macht es ansatzweise sichtbar wie viele Personen hier vorher über diesen Gegenstand gedacht haben und wie sehr sich die Bedeutung mit der Perspektive eines Menschen verändern kann.

Auch ich hätte mir gewünscht, dass Noah Sow geblieben wäre. Zwar bin ich in dem Thema keine besonders kompetente Person, aber ich bin davon überzeugt, es sind welche anwesend gewesen. Ausserdem ist das was sie zu sagen hat Wert gehört und beachtet zu werden und die für Fuldaer Verhältnisse aussergewöhnlich hohe Besucherzahl spricht dafür, dass viele Studierende hier das genauso sehen.

Als letztes möchte ich kurz den Punkt der Bezahlung ansprechen. Ich finde es schade, dass Noah Sows Text Vermuten lässt, der AStA hätte sich geweigert Fahrt und Übernachtung zu übernehmen. Am gestrigen Abend schien es so, dass er nie beabsichtigt hat die zu verweigern.

Malou

[Anm.: weiß besser, was Rassismus bedeutet als die Schwarze Autorin; hat die Überschrift nicht gelesen, kann mir noch viel für mein unreflektiertes Leben beibringen]

Liebe Frau Sow,

zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, was für mich Rassismus bedeutet: Gewalt und Hass gegenüber Menschen die anders aussehen oder aber, was für mich noch viel wichtiger ist, anders denken. Auch ich wusste bis eben nicht, was ein PoC ist (ja, die Gemeinde möge mich dafür steinigen), jedoch lernt man ja bekanntlich nie aus. Ich denke, nicht

rassistisch zu sein, hat in unserer Gesellschaft vor allem etwas mit Achtsamkeit und Toleranz zu tun, jedem Menschen gegenüber. Nun werfen Sie also den Leuten des Cafe Chaos eine gewisse Unachtsamkeit vor. Diesen Vorwurf teile ich mit Ihnen. Allerdings waren auch Sie unachtsam und haben eine gewisse Form von Gewalt an diesen Menschen angewendet. Anstatt in einen Dialog zu gehen, aufzuklären und die Menschen dort auf ihre "Fehler" hinzuweisen, sind Sie gegangen und publizieren nun ein Bild des "rassistischen Fulda". Ob das wohl nicht dem Bild des Rassismus in meiner Definition entspricht, wage ich wohl sehr zu bezweifeln.
Ich wünsche mir von Herzen, Ihnen hiermit einen Denkanstoß in eine andere Richtung zu geben.
Mit herzlichstem Gruß
Malou

Mike

michaelnicolai.blogspot.com

[Anm: der Experte spricht.]

Überreagiert. Das hätte man auch souveräner lösen können. Gerade unbewusstem Rassismus kommt man so nicht bei. Das Bild ist nicht gewaltfrei? Leute, Leute, mit Hysterie kommt niemand nirgends hin.

Philipp

[Anm.: Täter-Opfer-Umkehr]

Wow, ein Akt von Zivil-Courage. Danke für dies leuchtende Beispiel, Frau Sow – Ironie im Hinblick auf diese Art von Großkotzigkeit, die sich moralisch legitimiert als über jeden Zweifel erhaben darstellt.
Leider ist es schwierig, dies Thema vorurteilsfrei und auf gleicher Ebene zu diskutieren, weil wir ja phänotypisch automatisch zur Täter-Opfer Seite gehören, und daran nichts ändern können, gelle?

Matt

Oh bitte.... welch dünnhäutige Reaktion. Wo krieg ich jetzt die 5 Minuten zurück, die mich das Lesen gekostet hat?

Weißbrot

[Anm.: woran erinnert mich der nur?]

Guten Tag,
ich habe diese Forderungen über Fahrtkosten- und Reisekostenerstattung gelesen. Wer ist sie denn, dass sie sich sowas erlauben kann? Sie ist ein gebuchter Act für eine Veranstaltung und sonst nichts. Ist im Vertrag festgehalten wie der Raum auszusehen hat?! Wenn dort steht, was in dem Raum vorhanden sein darf und was nicht ist es die Schuld des Veranstalters, keine Frage. Allerdings wäre es auch durchaus angebracht den Veranstalter auf so etwas hinzuweisen, wenn es sie in der Ausübung ihrer Tätigkeit stört. Nach Vertragsrecht hat man das Recht 2 mal

nachzubessern. Ich hoffe das ist hier bekannt. Und wenn man das nicht möchte, dann hätte immernoch die Möglichkeit bestanden es in der Lesung und späteren Diskussion als Aufhänger zu nutzen.

Es ist eine Dreistigkeit einfach zu gehen ohne den Veranstalter die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

Kostenerstattung ?! Für was? Ich besuche auch mal eine Stadt, schaue mich um und wenn ich beschließe, dass sie mir nicht gefällt, dann verlange ich Fahrtkostenerstattung.

Als Vertragspartner würde sie von mir nichts bekommen.

Wie gesagt, sie war ein gebuchter Act und sollte froh sein, wenn sie wegen Vertragsbruch nicht verklagt wird.
gezeichnet:

Jemand der viele Veranstaltungen macht